

30.000 Euro für die Ferienbetreuung

Eltern können ihre Schulkinder im laufenden Jahr für fünf Wochen anmelden

VON BARBARA WENKE UND
IRIS MESSERSCHMIDT

Lemwerder. Die Gemeinde Lemwerder wird 30.000 Euro für eine Schulkinder-Ferienbetreuung in ihren Haushalt 2022 einstellen. Davon kann nach der einstimmigen Empfehlung im jüngsten Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Familien und Senioren ausgegangen werden. Die in der Gemeindeverwaltung zuständige Mitarbeiterin, Silke Dammann, hatte einige Vorarbeit geleistet. Sie fragte bei den Eltern der Lemwerderaner Grundschüler sowie den Eltern der für den Sommer zur Einschulung angemeldeten Kinder ab, wie groß deren Interesse an einer ganztägigen Betreuung während der verschiedenen Schulferien ist.

Dammanns Fazit: „Eine Betreuung ist immer in der ersten Hälfte der Ferien gewünscht.“ Die Zahlen sehen ihren Worten nach so aus, dass für acht Kinder während der Osterferien, elf, 14, 18 und 15 Jungen und Mädchen während der ersten vier Sommerferienwochen und zehn Kinder für die Herbstferien eine Betreuung benötigt wird. Dammann betonte allerdings, dass es sich bei den Zahlen um eine Interessenbekundung und nicht bereits um eine feste Anmeldung handele. Um die Anzahl der Teilnehmer zu erhöhen, könne der Personenkreis auf Kinder örtlicher Arbeitnehmer, die keine Einrichtung in Lemwerder besuchen, ausgeweitet werden, so Dammann.

gedacht ist die Schulferienbetreuung der Gemeinde Lemwerder für alle Schulkinder in Lemwerder sowie für Kinder, deren Eltern in Lemwerder arbeiten. Die Familien sollen Unterstützung bekommen, um Familie und Berufstätigkeit in den Schulferien gut vereinbaren zu können. Zudem sollen die Arbeitgeber in Lemwerder hinsichtlich der Urlaubsplanungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlastet werden.

Folgende Termine stehen zur Verfügung und können über das Familien- und Kinderservicebüro Lemwerder gebucht werden: vom 4. bis 8. April in den Osterferien; vom 18. bis 22. Juli, 25. bis 29. Juli sowie 1. bis 5.



Die Gemeinde bietet ihren Bürgern und örtlichen Arbeitnehmern wieder eine Ferienbetreuung für Schüler an.

FOTO: GEMEINDE LEMWERDER

August in den Sommerferien und in den Herbstferien vom 17. bis 21. Oktober. Die Buchung ist wöchentlich.

Betreuung unabhängig vom Alter

Die Betreuungszeit soll voraussichtlich von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr sein. Aufgenommen werden Schulkinder unabhängig vom Alter. In der Verpflegungspauschale von 25 Euro pro Woche sind ein warmes Mittagessen, Obst, Getränke, Eis und Süßes enthalten. Die

Betreuung kostet voraussichtlich 50 Euro für eine Woche (montags bis freitags). Die Initiatoren gehen nach folgenden Strukturen vor: Für die Kinder gibt es einen strukturierten, wiederkehrenden Tagesablauf mit Ritualen. Es gibt Bewegungsangebote und

Gruppenspiele. Viele Angebote werden nach Möglichkeit nach draußen verlegt. Eine entspannte Atmosphäre und respektvoller Umgang miteinander seien wichtig. Projekte und thematisch passende Ausflüge werden erarbeitet.

Die geplante Beratung über die Kosten einer Sanierung im Kindergarten Bardewisch werden auf den nächsten Finanzausschuss (3. März) des Gemeinderates verschoben.

Fotovoltaik-Park für Lemwerders Bürger?

Politik regt Gespräche an

VON BARBARA WENKE

Lemwerder. Während der jüngsten Sitzung des Klimaausschusses hat die Lemwerderaner SPD-Fraktion beantragt, eine Diskussion über eine Fotovoltaik-Anlage unter Bürgerbeteiligung zu starten. Der Ausschuss solle beraten, wo die Gemeinde geeignete Grundstücke besitzt oder Grundstücke wie das ehemalige Flugfeld erwerben könnte. Eine Anlage unter Bürgerbeteiligung würde das Thema Klima in der Öffentlichkeit in den Vordergrund rücken, sind die Sozialdemokraten überzeugt.

Ihren Antrag, für die Suche nach einem Grundstück 10.000 Euro in den Haushalt 2022 einzuplanen, hat die SPD-Fraktion jetzt aber vorerst zurückgezogen und ist stattdessen einem Vorschlag der FDP gefolgt. Die Liberalen wollten die Verwaltung beauftragt wissen, Kontakt zu der Firma aufzunehmen, die bereits an der Errichtung einer Solaranlage auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Hannig arbeite. Sie soll erfragen, ob sich die Gemeinde an dem geplanten Fotovoltaik-Park beteiligen könne. Sollte dies möglich sein, bedürfe es weder einer Suche nach Grundstücksflächen noch einer Planung oder eigenen Baumaßnahmen, argumentierte die FDP.

SOZIALVERBAND VDK

Sprechstunde in Lemwerder

Lemwerder. Die Kreisgeschäftsstellen Ammerland und Wesermarsch des Sozialverbands VdK Niedersachsen-Bremen laden für Mittwoch, 2. März, von 10 bis 13 Uhr, zur Außensprechstunde in Lemwerder ein. Diese findet regelmäßig am ersten Mittwoch im Monat statt. Sie wird im evangelischen Gemeindehaus, Schulstraße 5, angeboten. Eine Anmeldung ist erforderlich, offene Sprechstunden werden derzeit nicht angeboten, es gelten die 2G-Regelung und eine FFP-2-Maskenpflicht. Terminvereinbarung unter Telefon 04 41/210 29 34 zu den Bürozeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr. MES

SPORT

Ins Halbfinale eingezogen

FCBN-Herrendegen-Team wirft auch TK Hannover raus

VON OLAF SCHNELL

Vegesack. Eine gute Vorbereitung (Friesenturnier) zahlte sich für den Fechtclub Bremen-Nord letztlich im Deutschlandpokal aus. So behielt das FCBN-Team im Viertelfinale gegen den TK Hannover unerwartet klar mit 45:32 die Oberhand. „Nächster Gegner im Herrendegen-Halbfinale (der Termin steht noch nicht fest, Anm. d. Red.) ist voraussichtlich der Sieger aus FG Segeberg gegen Elmshorner MTV 1860“, meinte der FCBN-Pressewart Michael Gäbel.

Der Gastgeber Hannover um Reiner Rauch, der laut Michael Gäbel zurzeit einer der stärksten Fechter in Niedersachsen ist, eröffnete die Runde mit einem 5:3-Erfolg gegen den Nordbremer Tobias Stage. Und wie bereits im Achtelfinale gegen Bremen 1860 wendete Wladimir Welsch anschließend das Blatt umgehend mit einem 7:2-Sieg gegen Götz Lütjens zum 10:7-Zwischenstand. Da aber Julian Gäbel gegen Frank-Helge Gerber knapp mit 2:3 das Nachsehen hatte, schmolz die Führung der Gäste nach dem ersten Drittel etwas (12:10).

Hiernach setzte sich Stage mit 8:6 gegen Lütjens durch. Gäbel hielt sich zudem wieder an die taktische Marschrichtung und erreichte ein 5:5 gegen Rauch. Somit verteidigten die Weser-Männer ihre knappe Führung (25:21) vor dem Duell ihres Leistungsträgers Wladimir Welsch – der auch prompt ablefertete. So fegte er in einem sehr einseitig geführten Gefecht Gerber mit 5:0 von der Bahn. „Das war praktisch die Entscheidung. Die

routinierten und aufeinander eingespielten FCBN-Fechter ließen sich den Sieg nicht mehr nehmen“, berichtete Michael Gäbel.

Im Abschlussdrittel behaupteten sich dann Gäbel gegen Lütjens mit 5:4 und Stage mit 5:3 gegen Gerber (40:28). Schließlich machte der überragende Welsch gegen Rauch beim finalen 5:4-Erfolg den Deckel darauf (45:32). „Das war eine hervorragende und vor allem taktisch gute Leistung“ bilanzierte ein begeisterter Nordbremer Ersatzfechter Christian Jaeckel nach dem Halbfinal-Einzug.

Beim 39. Friesenturnier von Bremen 1860 waren vom Fechtclub Bremen-Nord übrigen Wladimir Welsch, Tobias Stage, Julian Gäbel, Janus Volkmann und Eric Braza mit von der Partie. Insgesamt traten hier 21 Fechter aus elf Vereinen im Marathonmodus (jeder gegen jeden) an und die Akzente setzte erneut Wladimir Welsch. „Die versammelte Konkurrenz hatte ihm nichts entgegenzusetzen und so wurde Wladimir mit 20 Siegen, einer Trefferdifferenz von 100:31 und ohne Niederlage souverän Erster. Er hat damit das Turnier zum sechsten Mal in Folge gewonnen“, freute sich Michael Gäbel.

Seine Mannschaftskameraden Tobias Stage (15 Siege/fünf Niederlagen) und Julian Gäbel (14/6) belegten die Plätze fünf und sechs. Die beiden FCBN-Nachwuchsfechter hatten mit der Entscheidung nichts zu tun – Janus Volkmann wurde 14. und Eric Braza 15. In den Florettwett-Bewerben und im Damen-degen traten in Bremen keine Nordbremer Sportler/innen an.



Die FCBN-Degenfechter Julian Gäbel (von links), Tobias Stage, Christian Jaeckel und Wladimir Welsch blicken auf ein erfolgreiches Pokalevent in Hannover.

FOTO: FCBN

Ladwig kommt, Ladwig trifft, Ladwig geht

In nur 16 Minuten entscheidet der TuSG-Spieler das Derby gegen den SV Löhnhorst

VON TOBIAS DOHR

Ritterhude. Acht Tore, die Sonne im Gesicht und jede Menge kuriose Geschichten – das Bezirksliga-Derby zwischen der TuSG Ritterhude und dem SV Löhnhorst bot den rund 120 Zuschauern jede Menge Kurzweil. Da war es am Ende auch herzlich egal, dass die Partie für die anstehende Meister- und Abstiegsrunde keinerlei Bedeutung hatte. Stattdessen freuten sich so ziemlich alle Beteiligten einfach darüber, mal wieder bei bestem Wetter, Bratwurst und Bier ein Fußballspiel erleben zu dürfen.

Der 5:3 (2:2)-Heimsieg der Ritterhuder hatte aber am Ende durchaus einiges zu bieten gehabt. Vor allem einen unfassbar schwer zu bespielenden Rasen am Jahnsporplatz, der extrem uneben war. In den ersten Minuten hatte es teilweise etwas von Slapstick, als die Spieler versuchten, den Ball gepflegt laufen zu lassen, dieser aber unweigerlich ein Eigenleben entwickelte und munter vor sich hin hoppelte und trudelte. Vor allem die Gastgeber, die seit Wochen auf dem Lesumer Kunstrasenplatz trainieren, hatten damit so ihre Schwierigkeiten.

So wunderte es irgendwie nicht, dass es die Löhnhorster waren, die in Führung gingen. Christoph Oberschelp erlief einen Steckpass, scheiterte im ersten Versuch noch an TuSG-Torwart Meik Jeschin, war dann aber im Nachsetzen zur Stelle (6. Minute). Es war der Auftakt zu einem sehr munteren Scheibenschießen. Innenverteidiger Merten Hellmann war nach einem Eckball zur Stelle und glich zwölf Minuten später aus.

Doch nur fünf Zeigerumdrehungen danach waren die Gäste wieder dran. Nach einem Foulspiel an Chris Hybsz verwandelte Henrik Dargel den fälligen Strafstoß zur erneuten Gasteführung. Elf Minuten später gab es dann auch auf der anderen Seite einen Elfmeterpfiff. Malte Borgwardt soll Janluca Grove gefoult haben, beteuerte nach der Partie aber seine Unschuld. Patrick Brouwer war es egal, der TuSG-Kapitän verwandelte zum 2:2-Pausenstand.

Die zweite Halbzeit war gerade mal ein paar Sekunden in Gange, da zappelte der Ball schon wieder im Ritterhuder Netz. Die rechte Abwehrseite der TuSG inklusive Torwart ließ sich komplett von Chris Meißner düpiieren, den Flachpass in die Mitte brauchte Chris Hybsz aus nächster Nähe nur noch über die Linie zu drücken. Doch auch diese dritte



So recht kann er es selbst nicht glauben, was da gerade passiert ist: Der zuvor eingewechselte Paul Ladwig (links, hier mit Kevin Müller) hat seine TuSG gerade zum Derbysieg geschossen.

FOTO: TOBIAS DOHR

Löhnhorster Führung vermochte das Team von Trainer Torsten Kentel nicht zu halten. Stattdessen drehten die Hausherren die Partie nun endgültig.

Zunächst war es wieder Patrick Brouwer, der einen herrlich öffnenden Pass von Tim Grahl zum Ausgleich einschob (4.). Und dann hatte das Derby die nächste Kuriosität zu bieten. Denn die beiden letzten Treffer des Tages gingen auf das Konto von Paul Ladwig. Der war erst in der 72. Minute für Tim Grahl ins Spiel gekommen, avancierte dann mit zwei schönen Toren zum Matchwinner – und wurde in der 88. Minute tatsächlich wieder vom Platz geholt. „Er hat vier Monate überhaupt nicht trainiert“, lieferte Ritterhudes Trainer Richard Sass die Begründung für den Kurzeinsatz seines ziemlich kraftlosen Flügelstürmers. „Aber wenn das jetzt jedes Mal so läuft, können wir da gut mit leben“, fügte Sass schmunzelnd hinzu.

So endete ein kurzweiliges Derby, das zwar nicht durch spielerische Finesse punkten konnte, aber dennoch beste Unterhaltung bot. Entsprechend war auch Löhnhorsts Coach gar nicht mal enttäuscht: „Natürlich hätten wir gerne ein anderes Ergebnis mit nach Hause genommen, aber alles in allem haben die Jungs das gut gemacht. Jetzt wollen wir uns mit einer guten Trainingswoche auf das Derby gegen Schwanewede vorbereiten“, blickte Torsten Kentel bereits nach vorne. Und sein Trainerkollege Richard Sass

war froh, endlich das erste Pflichtspiel absolviert zu haben: „Die Jungs haben trotz dreimaligen Rückstand Moral bewiesen und nicht aufgegeben, die Einstellung stimmte heute, das war das Wichtigste.“

TuSG Ritterhude – SV Löhnhorst 5:3 (2:2)
TuSG Ritterhude: Jeschin; Gehrmann (88. Korge), Hellmann, Zboron, Brouwer, Vrampe, Grahl (72. Ladwig, 88. Ercin), Yldirim, Tiganj, Grove, Kutz (61. Müller)
SV Löhnhorst: Müller; Borgwardt, Brand, Meißner, Mayen (68. Küllmar), Kropp, Hilke, Oberschelp, Versen (61. Höge), H. Dargel (61. J. Dargel), Hybsz (72. Schweers)
Tore: 0:1 Christoph Oberschelp (6.), 1:1 Merten Hellmann (18.), 1:2 Henrik Dargel (23./Foulelfmeter), 2:2 Patrick Brouwer (34./Foulelfmeter), 2:3 Chris Hybsz (46.), 3:3 Patrick Brouwer (64.), 4:3 Paul Ladwig (78.), 5:3 Paul Ladwig (85.)
Schiedsrichter: Alexander Kluge (MTV Elm)
Zuschauer: 120 TD

Bezirksliga Lüneburg 3 St. 2										
TV Oyten – FC Hansa Schwanewede										1:2
TuSG Ritterhude – SV Löhnhorst										5:3
VfL Visselhövede – SV Komett Pennigbüttel										abg.
SV Vorwärts Hülsen – VSK Osterholz-Scharmbeck										abg.
1. VSK Osterholz-Scharmbeck	16	13	0	3	53:15	39				
2. FC Hambergen	16	11	4	1	42:17	37				
3. SV Vorwärts Hülsen	15	10	3	2	31:9	33				
4. TuSG Ritterhude	15	9	1	5	36:26	28				
5. TSV Fischerhude-Quelkhorn	17	7	2	8	31:37	23				
6. TV Oyten	17	5	3	9	36:36	18				
7. SV Komett Pennigbüttel	16	5	2	9	24:30	17				
8. VfL Visselhövede	16	4	5	7	23:38	17				
9. FC Hansa Schwanewede	17	3	2	12	19:49	11				
10. SV Löhnhorst	17	2	2	13	12:50	8				